

Jahresbericht 2018

fels und Politik

Ehe für alle

Mit 14 zu 11 Stimmen hat im vergangenen Mai die Rechtskommission des Nationalrates die Bundesverwaltung beauftragt, auf der Basis der parlamentarischen Initiative der Grünliberalen und eines Berichtes des Bundesamtes für Justiz eine konkrete Vorlage zur Einführung der „**Ehe für alle**“ auf **Gesetzesstufe** auszuarbeiten.

Mit dieser Entscheidung gibt es endlich konkrete Fortschritte in der Realisierung der seit 5 Jahren hängigen Initiative.

Es soll jedoch ein mehrstufiges Verfahren gewählt werden, in einem ersten Schritt würde die Ehe ohne den Zugang zur Fortpflanzungsmedizin und ohne Angleichung der Witwenrente ausgearbeitet werden.

Begründet wird dies damit, dass für den Zugang zur Fortpflanzungsmedizin für lesbische Paare eine Änderung der Verfassung nötig wäre und damit wäre eine Volksabstimmung mit Ständemehr zwingend.

Diese harte Auslegung der Verfassung ist zu hinterfragen. Garantiert doch übergeordnet unsere Verfassung das **Recht auf Ehe und Familie**. Ehe bleibt Ehe und damit darf der Ehe eines lesbischen Paares der Zugang zur Fortpflanzungsmedizin nicht verboten werden. Dieses Zugangsverbot ist für lesbische Ehepaare schwerwiegend!

Wir sind sehr enttäuscht:

Wir fordern die vollständige Öffnung der Ehe. Gleiche Rechte sind nicht verhandelbar. Ehe bleibt Ehe. Unsere Parlamentarierinnen und Parlamentarier sind aufgefordert alle Ungleichheiten zu beseitigen. Die Politik muss jetzt rasch Wege finden, dieses Ziel zu verwirklichen.

Im 2019 wird „Ehe für alle“ im Nationalrat und im Ständerat behandelt werden. Es besteht die Chance, dass dieses Gesetz mit dem schwerwiegenden Mangel, den lesbischen Ehepaaren den Zugang zur Fortpflanzungsmedizin zu verbieten, doch noch korrigiert wird.

Diskriminierungsverbot

Im September hat der Nationalrat der parlamentarischen Initiative „Kampf gegen Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung“ zugestimmt. Er hat dabei neben der sexuellen Orientierung auch, wie mit der fels-Vernehmlassung angeregt, die Geschlechtsidentität einbezogen. Diese Erweiterung hat uns sehr gefreut.

Die Initiative fordert eine Erweiterung der Bestimmungen des Strafgesetzbuches. Die Bestimmungen des Art. 261bis StGB erfassen bisher die Diskriminierung und Hassverbrechen aufgrund von Rasse, Ethnie und Religion.

Die Erweiterung um „sexuelle Orientierung“ ermöglicht den Schutz von lesbischen, schwulen und bisexuellen Menschen, die Erweiterung um „Geschlechtsidentität“ würde Transpersonen und Intergeschlechtliche ebenfalls schützen.

Und dann im November das fatale Signal des Ständerates: Er will den Schutz für Lesben, Schwule und Bi, nicht aber für trans- und intergeschlechtliche Menschen.

Leider wurde dieses fatale Signal anfangs Dezember vom Nationalrat nicht korrigiert. So wurde mit der Schlussabstimmung entschieden, dass neu zwar die Diskriminierung aufgrund der sexuellen

Orientierung strafrechtlich verfolgt werden kann, nicht aber diejenige aufgrund der Geschlechtsidentität.

Die Schweizer LGBTI Verbände sind sehr enttäuscht. Wir haben jetzt ein Gesetz (vorbehalten ein mögliches Referendum), das Lesben, Schwule und Bi schützt, nicht aber Trans* und intergeschlechtliche Menschen!

Beschämend, diese LGBTI Feindlichkeit hat in der Schweiz also weiter ihren Platz!

Die Revision des Zivilgesetzbuches ZGB zugunsten der Transmenschen

fels hat mit ihrer Vernehmlassung zu der vom Bundesrat vorgeschlagenen Revision die vorgesehenen Änderungen des ZGB unterstützt. Es ist eine Gesetzesänderung in die richtige Richtung. So begrüßen wir den Vorschlag, dass zukünftig die Zivilstandsämter und nicht mehr die Gerichte für Namens- und Geschlechtsänderungen zuständig sein sollen. Das Verfahren wird damit einfacher und kostengünstiger.

Wir unterstützen voll die Vernehmlassung unserer Partnerorganisation TGNS, Transgender Network Switzerland, denn im TGNS ist das komplette Wissen zu Transgender Themen konzentriert.

Stand der LGBTI Rechte in der Schweiz

Die ILGA-Europe hat auch 2018 eine Übersicht zum rechtlichen Schutz von LGBTI Menschen in Europa erstellt.

Die Schweiz belegt mit nur 38 von 100 Punkten den 22. Rang. In Westeuropa befindet sie sich in Gesellschaft von Montenegro, Estland und einiger Zwergstaaten.

Alle westeuropäischen Staaten der EU, mit Ausnahme von Italien, haben die Ehe für LGBTI geöffnet: Frankreich, Deutschland, Österreich, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Finnland, Irland, England und Malta. Und die Schweiz? Wann endlich?

Doch nun das Positive: Die ab 1. Januar 2018 mögliche Stiefkind-Adoption wird rege beantragt. Sie bietet Regenbogenfamilien entscheidende Vorteile.

fels und Öffentlichkeit

Im Juni die Pride in Lugano und das Zürich Pride Festival

Pride Lugano am 2. Juni:

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den wundervollen Tag in Lugano. Ein besonderer Dank der Tessiner Gruppe und den Gästen aus Waldshut (Deutschland).

fels marschierte mit einer Rekordbeteiligung von gegen 25 Müttern und Vätern entlang der Seepromenade Luganos. Der spontane Applaus der Zuschauer_innen und die vielen nach oben gestreckten Daumen haben uns gefreut und motiviert. Die Stimmung war fröhlich und farbenfroh.

Zürich Pride Festival am 16. Juni

In Zürich waren wir wieder mit einem Wagen am Demonstrationsumzug dabei, so zahlreich wie in Lugano.

Mit dem fels Infostand auf dem Festgelände in Lugano und Zürich und mit der Teilnahme am Demonstrationsumzug hat sich unser Einsatz gelohnt. Die Bevölkerung hat gesehen, wie sich Eltern von LGBT für Akzeptanz einsetzen. Eine weitere positive Wirkung: Nach den Prides gewinnen wir immer wieder fels Neumitglieder!

fels und Schule

GLL Gleichgeschlechtliche Liebe leben

Der Diversity Award wurde dieses Jahr erstmals vergeben. Der Award ehrt Menschen und Organisationen, die zur Vielfalt in der Schweiz beitragen. GLL war im Bereich Education für einen Award nominiert. Leider hat GLL den Award nicht gewonnen. Trotzdem ist die Nomination ein riesiger Erfolg, wir gratulieren GLL.

Wir sind stolz, Teil dieses Schulprojektes zu sein. Seit bald 20 Jahren stehen auch fels-Mütter und fels-Väter in den Schulzimmern. Wo gibt es das noch, ein derart nachhaltiges Projekt? Tausende von Schülerinnen und Schülern wurden über die sexuelle Orientierung informiert und sie werden weiter informiert werden!

Doch Achtung: Es fehlen Mütter und Väter. **Liebe fels-Mitglieder, wir brauchen euch**, meldet euch! Der Einsatz im Schulzimmer ist sehr motivierend. Keine Bedenken, man ist eingebunden in einem Dreierteam, die Verantwortung ist geteilt.

Beratung für Junge, du-bist-du

„Bist du unsicher, ob du auf Frauen, Männer oder beides stehst? Hast du Fragen zur sexuellen Orientierung?

Bist du unsicher, ob du wirklich eine Frau/Mann bist? Hast du Fragen zu Trans*.

Du-bist-du bietet die beste Beratung für Junge. Gegen 40 junge Peer Berater_innen informieren per E-Mail oder beim persönlichen Treffen.
(peer -> gleich zu gleich -> jung zu jung)

fels ist mit du-bist-du gut verbunden. Wir verweisen bei Anfragen immer auf du-bist-du. Mit jeder Dokumentation senden wir auch immer den du-bist-du Flyer. Umgekehrt verweist du-bist-du für Eltern auf fels.

www.du-bist-du.ch E-Mail: info@du-bist-du.ch

Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2019

1. fels und die LGBT Organisationen

- 1.1 Aktive Mitarbeit in den gemeinsam getragenen Arbeits- und Fachgruppen von LOS, Pink Cross, Network, WyberNet, Transgender Network und Regenbogenfamilien. Mitglied der Koordinationsgruppe Politik und des Vereins Pro Aequalitate.

fels und Eltern

- 2.1 Förderung der Akzeptanz im Elternhaus für LGBT Kinder
- 2.2 Dokumentationen für Eltern
- 2.3 Beratung von Eltern (via Homepage, Telefon oder per E-Mail, facebook)
- 2.4 Unterstützen von LGBT Jugendorganisationen
- 2.5 Unterstützen der Anliegen der Regenbogenfamilien
- 2.6 Werbeaktion für weitere fels Mitglieder

3. fels und Schulen

- 3.1 Träger und Mitarbeit im Schulprojekt GLL
- 3.2 Werben von weiteren Mitgliedern (Mütter und Väter) für GLL
- 3.3 Akzeptanz in den Schulen, Informationskampagne für Lehrpersonen und Erziehende

4. fels und Öffentlichkeit

- 4.1 Akzeptanz im Elternhaus: **fels** macht sich besser bekannt in der breiten (heterosexuellen) Öffentlichkeit, vor allem bei allen Eltern durch aktives Informieren.
- 4.2 Öffentliche Auftritte von **fels** Mitgliedern und Freundinnen und Freunden an Anlässen der LGBT Organisationen wie Pride Festivals und am Coming-out Day COD.
- 4.3 Medienarbeit zur Förderung der vollen Akzeptanz und Gleichberechtigung der LGBT Menschen. Wir kämpfen für Gleichwertigkeit und Gleichstellung mit dem Ziel: „Ehe für alle“.